

Josef Haydn - "Konzert C-Dur für Oboe und Orchester"

mit dem Rundfunkorchester des Südwestfunks unter der Leitung von Emmerich Smola, Solist: Rolf-Julius Koch, Oboe

EMMERICH SMOLA ist in einem sehr musikalischen Haus in Böhmen, dem Konservatorium Europas, aufgewachsen. Sein Talent wurde vom Vater vielseitig und zielbewußt gesteuert. Klavier, Violine, Oboe, Kontrabaß, dazu Theorie und Komposition waren die Fächer seiner Ausbildung. Die Orgel mit ihren unerschöpflichen Klangmöglichkeiten brachte ihn folgerichtig zum Orchester, dem Instrument der Instrumente. Nach Abitur, Studium und Krieg ging Emmerich Smola zum Südwestfunk als Musiker und, seit Gründung des Rundfunkorchesters im Jahre 1951, als dessen leitender Dirigent. Gastspiele führten ihn quer durch ganz Europa. Die Förderung junger Talente ist sein Anliegen, und die Erweiterung des Repertoires durch Unbekanntes oder Wiederentdecktes sein besonderes Steckenpferd. Seine Neigung zur Geschichte und Kunstgeschichte, zu technischen Problemen, der Besuch jedes erreichbaren Museums und bedeutenden Bauwerks, das Interesse an der Entwicklung der neuen Musik und Malerei erklären seine Vielseitigkeit. Das Zentrum für ihn aber bleibt sein Orchester und dessen vielseitige Möglichkeiten.



ROLF JULIUS KOCH Geb. 1931 in Berlin. Studium bei Töttcher, Jensen und Winschermann in Berlin, Salzburg und Detmold. Trat u. a. als Solist mit dem Berliner Kammerorchester Hans von Benda, dem Südwestdeutschen Kammerorchester, dem kurpfälzischen Kammerorchester und dem Saarländischen Kammerorchester unter Karl Ristenpart auf. Reisen durch Lateinamerika, Japan, Australien und Neuseeland. Solistische Mitwirkung bei den Europäischen Musikwochen in Passau, den Händelfestspielen in Göttingen, den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker und beim Musikfest in Athen. Soloaufnahmen bei deutschen Rundfunkanstalten und NHK Tokyo, ferner Schallplattenaufnahmen, u. a. auf THOROFON ATH 123 (Konzert in der Eosander-Kapelle), ATH 120/21 (Alessandro Scarlatti, concertante Sinfonien) und ATH 126 (Südwestdeutsche Kammermusik).



Das Oboenkonzert von **Joseph Haydn** wird in seiner Urheberschaft von etlichen Fachleuten angezweifelt. In den beiden gleichlautenden Abschriften (das Original ist bis heute nicht gefunden worden), die in Dresden und Wien aufbewahrt werden, stößt man auf Instrumentationsmängel, manche klanglichen und harmonischen Ungewöhnlichkeiten und einige Längen im musikalischen Ablauf. Es liegt daher die Vermutung nahe, daß es sich um ein Jugendwerk Haydns handeln könne, das er selbst nicht überarbeiten mochte, während seine Zeitgenossen Gefallen an dem durchaus reizvollen Werk fanden.

Bei der auf der Platte eingespielten Neufassung wurde der Versuch unternommen, die genannten Mängel zu mildern und eine dem heutigen Stilempfinden entsprechende Partitur im Sinne Haydns zu realisieren.

Hiroshi Ohguri, geb. 1918 in Osaka, ist Professor an der Kyoto-Joshi-Daigaku und Dozent an der Osaka Musikhochschule. Seine musikalische Ausbildung erhielt er bei Takashi Asahina, dem Chef der Osaka-Philharmonie, und bei Jinsaku Yanaka. Er war zunächst Hornist in mehreren großen japanischen Sinfonieorchestern, ehe er sich der Komposition zuwandte. Heute ist er ein in Japan sehr bekannter Komponist und wird der gemäßigten Moderne zugerechnet. Seine Werke sind, u. a. auch von den Berliner Philharmonikern, in Europa vielfach aufgeführt worden. Die "Ballade" für Oboe und kleines Streichorchester schrieb er 1967 für Rolf Julius Koch, der den Komponisten in Osaka kennengelernt hatte.

Georg Doering war ein Zeitgenosse von Carl Maria von Weber. Sonst ist nichts über ihn bekannt. Sein Lebensdatum läßt sich aus dem Notenmaterial des "Bolero" ableiten, das in Neapel aufbewahrt wird; der Druck wurde um 1824 hergestellt.

Giuseppe Pilotti lebte von 1784 bis 1838 zu Bologna, war ab 1826 Kapellmeister an S. Petronio und wurde 1829 als Professor für Kontrapunkt an das Liceo Filarmonico berufen. Er komponierte zwei Opern und zahlreiche geistliche Werke. Das Konzert für Englisch Horn und Orchester ist bis jetzt das einzige bekannte Orchesterwerk Pilottis.